

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **40 [i.e. 43] (1961)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ren Mänteln ausklingen in eine Kuppelshouette, die nicht des jugendlichen Charmes entbehrt. Immer wird die Form vom Material diktiert. Dior versteht sich mit Chic auf die sportliche Note von 3/4langen Jacken und Mänteln mit engem Gürtel. Aber wie verführerisch lässt er sich kostbare Seide, Organa und Mousseline imprimée im Genre «Flou-entfalten. An einer feingemusterten Chiffonrobe löst er ein unvergleichliches Farbenpiel aus. Er lässt über dem engen Chiffonunterkleid lose Teile flattern, so dass sich die Farben diffus vermischen. Mehrmals steigt die Erinnerung an 1923 auf. Diskret als Modell in grüner faconierter Seide mit volantähnlichem Rocksäum, kokett mit plissierten Doppelvolants aus schwarzem Chiffon, ganz gross mit spanischer Grandezza als grosse Abendrobe in schwarzer Seide. Dem langen glatten Oberteil angesetzt, weit aufspringende Volants schwingen in kühler Linie von Bodenlänge zu vorderer Kürze auf.

So mischte sich Alltägliches und Nichtalltägliches in bunter Folge von Original- und eigenen Modellen aus Grieders Ateliers zu einem schönen Bild. Es wäre nicht vollkommen ohne die Hüte und abendlichen Kopfbedeckungen, die ein eigenes schönes und interessantes Kapitel einnehmen in Grieders Modebuch. Feines Exotenstroh und verlockend schöne grobe, glänzende Strohflechte stehen miteinander in Konkurrenz. Köstlich ist die Idee, feine Strohflechte mit farbig leuchtenden groben Strohborten an Stelle von Bändern zu schmücken. Nicht alltäglich sind grosse schwarze Lackhüte. Dem grossartigen Dior-Modell aus gelber Seide setzte ein überdimensionierter Kopfschmuck aus goldgelbem Tüll die Krone auf.

Kostbare Sommerpelze und elegante Regenmäntel von Avolio-Milan besitzen dasselbe Mitspracherecht in Grieders, von gediegener Eleganz geprägten Modenschau, wie prunkhafter Dior-Schmuck und die Schuhe von Bally-Doelker.

Haute-Couture-Modelle bei Rose Bertin

Die in den eleganten Rahmen der Salons Rose Bertin gestellte Kollektion der neuen Saison ist des Rahmens würdig. Originalmodelle und solche aus der Boutique des Hauses spiegeln die verschiedenen Richtungen einer neuen Mode wieder. Beim Erscheinen des eleganten Ensembles in caramel-farbener Wollnouveau ist an der über den Rücken bis tief über den weiten Kimonoärmel gezogenen Querrast die Hand Givenchys zu erkennen. Dior zeigt seine Liebe zu Steppereien an einem Paletot aus naturfarbem Tussor Diba für ein Dior-Modell — Tailleur. Dass sich Farah Diba für Diors Modell —

(Fortsetzung Seite 7)

Der Saft sonnengereifter Zitronen aus Sizilien
im Citronenessig In der Citrovin-Mayonnaise

Citrovin Mayonna

Im Sprayfläschli

Lemosana
reiner Citronensaft für Speis und Trank



Aufnahme: Erika Faul-Symer, Pregassona/Lugano

Die Modeschöpferin Elsa Barberis

Der kleine Weiler Rovello oberhalb Luganos, der zu Savosa gehört, wird heute nur noch von wenigen Familien bewohnt. Aber einstmals war Rovello eine selbständige Gemeinde, die sich von Porza bis zum Cassaratefluss erstreckte. Im Jahre 1803 geriet sie in Konkurs und wurde in drei Teile aufgespalten. Den Dorkern von Rovello bildeten die Klosterbauten, die seit etwa 1600 keine Mönche mehr beherbergen. Die Gebäude gingen nach und nach in privaten Besitz über. In einem davon hat die Modekünstlerin Elsa Barberis ihr Heim eingerichtet. Zwar weilt sie nur an den Wochenenden dort; denn sie hat noch ein Heim in der Stadt, in dem sie zusammen mit ihrer 85jährigen Mutter wohnt. Wir treffen die jugendlich wirkende schlanke blonde Frau mit den dunklen Augen bei der Arbeit, denn sie ist damit beschäftigt, Stoffe und Muster für die Frühjahrskollektion auszusuchen. Doch hat sie gern Besuch und ist daher nicht böse über die

Störung. «Ich zeige Ihnen das Haus», meint sie gleich bereitwillig. Wir bewundern die originelle, an Hanfselen aufgehängte Treppe, die zum Atelier führt, die Fresken von Bagutti und einige Holzskulpturen und sind sehr erstaunt zu vernehmen, dass sie selbst die Schöpferin dieser schönen, schlichten Plastiken ist. «Oh», erklärt sie, «das war von jeher mein Hobby». Ueber eine grosse Terasse und an einem Fresko aus dem 18. Jahrhundert vorbei gelangen wir sodann in den anderen Hausteil und zu den oberen Räumlichkeiten. Da gibt es eine Engadiner Stube, alte Truhen und Möbel, Kupfergeschirr, Bügeleisen aus vergangener Zeit, eine Handnähmaschine, während Elsa Barberis in einem Alkoven schläft, der von lieblichen Stuckengeln bewacht wird. Im Badezimmer ist ein in Holz gefasstes Bad zu sehen mit einem von ihr geschulzten Eimel. Wir treten hinaus auf eine Terasse und lassen den Blick über den See und zum Damm von Melide schweifen. Von hier aus sehen wir auch auf die verfallene Klosterkapelle hinab, die Elsa Barberis womöglich wieder aufbauen möchte. «Obwohl

ich mich manchmal frage, wie sich das Kloster mit etwas so Frivolom wie der Mode verträglich», meint sie lachend. «Aber es scheint ganz gut zu gehen, jedenfalls ist mir noch kein wandelnder Geist oder Klosterbruder im Traum erschienen, der einzige ruhelose Geist im Hause bin ich selbst; denn ich kann nicht stillsitzen.»

Dann kehren wir in das Atelier zurück, in dessen Kamin ein lustiges Feuer brennt, in dem sich zwischen weitere Gäste, darunter der Luganeser Maler Felice Filippini, eingefunden haben. Bei einem freundlich offerierten Tee und selbstgebackenen knusprigen Schinkenpfiffel — wie vielseitig diese Frau ist! — äussern wir den Wunsch, Elsa Barberis auch einmal an ihrer Arbeitsstätte aufzusuchen, um etwas von ihr zu berichten. «Wenn überhaupt etwas von mir zu schreiben ist», erklärt sie bescheiden. Wir erfahren, dass Elsa Barberis von italienischer Herkunft ist, ein Bruder ist Graphiker in Zürich, ein anderer Journalist. Schon als Kind nähte sie Kleider für ihre Puppen, später für ihre Freundinnen. Sie selbst wollte Architektin werden, aber ihr Vater meinte, das sei kein Beruf für eine Frau. Nun näht sie zwar nicht mehr, aber sie bildet, zeichnet und entwirft, wenn nicht Häuser, so doch Kleider.

Von allen ihren Reisen hat sie etwas mitgebracht, kleine Holzfische, Masken, Strohkörbe aus Elba, aparte Lampen, und es fügt sich stillvoll zusammen in diesem Hause, das so gar nichts Museumartiges hat, sondern köstlich lebendig wirkt.

Vom gleichen lebhaften Geist beseelt ist auch das Atelier in der Via Nassa, das wir ein wenig später aufsuchen und in dem der Frühling eingezogen ist. Zartrosa Pfirsichblüten mit weissen Schleichen garniert empfangen uns im Vorraum, und da Rosa ja die Modefarbe dieser Saison ist, wirkt dies wie ein Symbol. Im grossen anschliessenden Raum jedoch hängen bunte Filzstumpen an einem künstlichen Birkenbaum, grüssen zarte Porzellanröschen von der Deckenbeleuchtung, während in einer gläsernen Schale Ketten in allen Farben, eine ganze Frühlingsskala in gelb, grün und himmelblau sich zusammengefunden haben. Elsa Barberis hat auch hier nichts von einer mondänen Welt, sondern wirkt mit den flachen Schuhen und dem beigefarbenen Pullover eher wie eine Künstlerin, die sie ja auch ist. Auf dem blausamten Sofa sitzen zwei Kundinnen über ein Modealbum gebeugt, und Elsa kniet vor ihnen und berät sie wie eine gute Freundin, bemüht das herauszufinden, was für den Typ der Trägerin am vorteilhaftesten ist, und darauf kommt es wohl an. «Beginnen wir mit dem Beigefarbenen», meint sie. Als die beiden Damen gegangen sind, wendet sie sich mir zu. «Die Kleider, das muss einem so einfallen», meint sie, «das ist Inspiration, und auch die Farben fühle ich. Ich gehe fast nie zu fremden Modeschauen, denn dann ist es nichts Eigenes mehr. Allerdings bevorzuge ich eher die klassische Linie, und das Saloppe, Sportliche liegt mir mehr als das

MUBA-Milchbar BSF

An der MUBA 1961 wie immer: Treffpunkt der Erfrischungsbefürhtigen — die Milchbar des BSF, erkenntlich am fröhlichen Stand, der flinken, lebenswürdigen BSF-Bedienung, den ausgezeichneten Milch- und Milch-Mischgetränken.

Die britischen Politiker ziehen sich am besten an

London (IWS). — Der britische Verband des Bekleidungs-grosshandels hat eine Liste veröffentlicht der Berufsgruppen, die seiner Ansicht nach am besten angezogen sind. Dies ist die Reihenfolge: 1. Politiker, 2. Bankbeamte, 3. Schauspieler, 4. Rechtsanwälte, 5. Buchhalter, 6. Aerzte, 7. Hoteliers, 8. Journalisten, 9. Baumeister, 10. Verwaltungsbeamte, 11. Architekten, 12. Farmer.

Bemerkenswerterweise sind Schneider oder Bekleidungs-fachleute nicht in der Liste aufgeführt. Auch Arbeiter sind nicht genannt, doch erklärt der Verband von ihnen anerkennend, dass sie zu den Leuten zählen, die sich nach der Heimkehr am Feierabend waschen und rasieren, einen gutgebügelten Anzug anziehen mit reinem Hemd und Schlips, um sich für den abendlichen Ausgang fertig zu machen.

Wie nach Mass

sitzen die Thalsia Gürtel und Büstenhalter für vollschlanke und feste Frauen.

Sie probieren das für Sie richtige Modell an — und schon fühlen Sie sich wohl, denn überleg konstruiert wie sie sind, bieten sie den erwünschten Halt und bringen Kleid und Mantel zu schönster Wirkung.

Gönnen Sie sich Wohlfinden und das gute Aussehen, zu denen Ihnen Thalsia zuverlässig verhilft.

THALYSIA

BASEL, Gerbergasse 16 / Passage
BERN, Neuengasse 43 / Interpassage
ZÜRICH, Weinplatz 8

Bally «Bequets»
Boxcalf schwarz
oder braun u. komb.
mit hellbeige

57.80 u. 62.80

BALLY AROLA
swiss

Bally «Romantica»
jugendlich-modisch,
Dressbox
schwarz
und farbig

Schuhhaus
Bally-Rivoli
Zürich - Uraniastrasse 10

58 mm L.X.V.
39.80

Wer gepflegt und schön sein möchte...

Hanro

wählt die beliebte Hanro-Wäsche, denn sie ist

modisch in der Verarbeitung
bequem im Schnitt
hochwertig in der Qualität

Extravagante. — Auf einem Bügel hängt ein reizendes Kleid, rosa und beige gestreift, das mit der dazugehörigen Jacke so recht geeignet für einen Frühlingsspaziergang ist. Ein anderes von starkem Blau ist von bestechender Form. «Für die Modenschau brauche ich etwa 40 Modelle», fährt Elsa Barberis fort, «und darum wäre ich beinahe froh, wenn jetzt keine Kundinnen kämen, zumal ich viel zu wenig Näherinnen habe». Doch scheint dieses Wunsch nicht in Erfüllung zu gehen, denn es erscheinen zwei junge Mädchen, von denen die eine ein Hochzeitskleid auswählen möchte. «Wann heiraten Sie?» — «Im Mai», antwortete die ganz junge Tochter. «Ich sollte wenigstens 20 Näherinnen haben», meint Elsa Barberis, als auch diese Kundinnen gegangen sind, «aber es ist unmöglich sie zu finden, obwohl

einige schon seit vielen Jahren bei mir sind, wie auch die Kundschaft mir sehr treu ist.» Eine heiter beschwingte Atmosphäre herrscht in diesen Räumen. Auf einem Empire-Sofa sind flammend rote Stoffbahnen ausgebreitet, und über dem Sofa hängt ein Gemälde der Elsa in leuchtend blauem Gewand und in weissem Chemise-Hemd. «Es ist das einzige Mal, dass ich stillsass», meint sie lachend, und man glaubt es ihr gern. Sie ist den ganzen Tag auf den Beinen, beratend, anordnend, zusammenstellend, eine Frau, die erfüllt ist von der Schönheit der Farbe und der Form, die sich nicht im Bereich der Mode erschöpft, sondern darüber hinaus im Sammeln und Bewahren schönen alten und traditionellen Kunstgutes ihre Freude und Befriedigung findet.


Hilde Wenzel

sich bei der Schulleitung an, muss — Welch frohe Kunde! — keine Aufnahmeprüfung machen, dafür sich einer Schwächigen Probezeit unterziehen. Die vollständige Berufsausbildung dauert 3 1/2 Jahre (Lehrgeld pro Semester 200 Franken) und schliesst ein halbjähriges Praktikum in einer Textilfirma ein. Der Stundenlohn ist unerwartet reichhaltig, weist neben Zeichnen und Malen auch Kunstgeschichte, Farbentheorie, Waren- und Geschäftsgeschichte, Textile, Textilchemie und Geschäftskunde auf, wobei für einen Teil der Fächer die Gewerbeschule besucht wird. Das Prinzip des konzentrierten Unterrichts, das anderswo vereinzelt in sogenannten Arbeitswochen gepflegt wird, ist hier an der Tagesordnung. Da wird z. B. eine Woche lang intensiv Stilkunde (womöglich mit Exkursionen verbunden) betrieben; ein anderes Mal werden dem Stoffdruck mehrere Tage hintereinander eingeräumt. Als ich zu Besuch war, malten die Schülerinnen (darunter als weisser Rabe ein einziger männlicher Schüler!) Geräte nach Zeichnungen, die sie tags zuvor im Landesmuseum gemacht hatten; alte Kaffeemöhlen, Messingmörser, Apothekergefässe usw. Die erfahrene Lehrerin stellte ihnen dabei die Aufgabe, nicht mehr als vier bis sechs Nuancen der gleichen Farbe zu verwenden — bereits ein Hinweis auf die künftigen Geschäftsinteressen, die meist den sparsamen Gebrauch von Farbnuancen fordern, um die Herstellungskosten möglichst tief zu halten. (Bei jedem Textileinkauf wird uns ja erklärt, dass Vielfarbendrucke teuer sind und nur auf erlesene Stoffe gehören!)

Die Ausrichtung auf die praktischen Bedürfnisse zeigt sich natürlich überall: im Rapportzeichnen (bei dem die frei entworfenen Motive übertragen und der technischen Ausführung genau angepasst werden), im Musterweben (wo die Schülerinnen das fertige Endprodukt ihrer Einfälle greifbar vor sich haben), hauptsächlich aber in der unermüdlichen Aufmunterung, überall und jederzeit nach neuen Motiven zu spähen, sich anregen zu lassen durch alles und jedes, nie stehen zu bleiben, nie seine eigene «Handschrift» zu deutlich herauszustellen.

Im modischen Wettrennen, das die Textilentwerferin nun einmal mitmacht, kommt es ja immer dar-

Geschmackvolle Briefumschläge,
gediegene Schreibpapiere
tragen dieses Zeichen

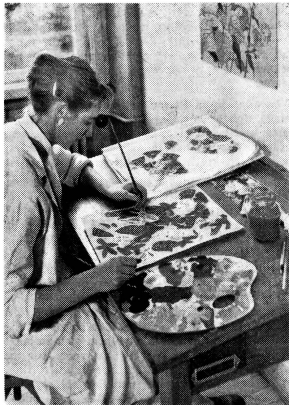


H. GOESSLER AG, ZÜRICH 43

auf an, dass jede Saison etwas Neues, etwas Erregendes, womöglich etwas Hervorragendes auf den Markt gebracht wird. Darum ist unablässige Übung und Schulung der Augen, der Hände und des modischen Geschmacks ein wichtiges Erfordernis dieses Berufs. Gleichzeitig aber verlangt er eine strenge Disziplin, weil immer wieder die Technik sozusagen den Finger erhebt und zur Zucht und Beschränkung auf das Mögliche, gut Ausführbare mahnt. Mir scheint, dass gerade diese Pflege der künstlerischen Anlagen einerseits und die Forderungen der praktischen Anwendung andererseits den jungen Mädchen eine schöne, harmonische Ausbildung geben, die ihnen in jeder Lebenslage zustatten kommt.

Die Chancen dieses Berufes sind gut. Tüchtige Textilentwerferinnen sind sehr gesucht, sowohl von Industriefirmen als auch von Manipulantenhäusern (die das Rohgewebe fertig kaufen und sich nur mit dessen Veredelung befassen). Noch wertvoller als die materielle Sicherstellung scheint mir aber die von verschiedenen Seiten bestätigte Feststellung, dass dieser Beruf grosse Befriedigung schenkt, weil er so vielseitig ist und die Entwerferinnen immer wieder die Genugtuung erleben, dass ihre guten Einfälle eines Tages Gestalt annehmen und andere Menschen in ihren Bann schlagen. Dass aber hier wie überall eine Idee von Fleiss, Hingabe und Disziplin gehalten sein muss und also auch diese scheinbar so mühelos entstandenen Gebilde nicht aus dem Aermel geschüttelt werden können, weiss ich jetzt und betrachte von nun an jedes bedruckte Gewebe mit ganz anderen Augen und Gedanken.

Irma Fröhlich

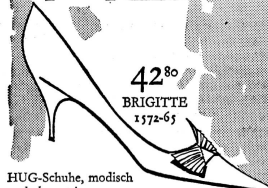


Die Textilentwerferin

Wer von uns Frauen könnte sich je satt sehen an den bedruckten Stoffen, Schals und Tüchern, die Saison um Saison in verführerischer Pracht unsere Schaufenster und Geschäftsregale füllen? Als unbegabte Aussenseiterin stelle ich mir bis vor kurzem vor, die Entwerfer dieser Herrlichkeiten könnten das alles mühelos nur aus dem Aermel schütteln. Ich wurde aber eines besseren belehrt, als Herr Direktor Keller, der rührige Leiter der Textilfachschule Zürich, mich kürzlich durch sein Reich führte. Da wurde mir bewusst, wieviel Vorstudien und sachgerechtes Planen, wieviel Können und Durchhalten es braucht, bis so ein Textildruck fertig vor uns liegt und uns bezaubert.

Der Berufsgruppe «Textilentwerfer» können sich junge Leute von 16 Jahren an zuwenden. Wer zeichnerisch begabt und modisch interessiert ist, meldet

Creation
HUG



42⁸⁰
BRIGITTE
1572-65

HUG-Schuhe, modisch und elegant!

Aus unserer reichhaltigen Auswahl zwei Spezialitäten für Sie:

Damenpump Brigitte in Boxcalf schwarz, braun Rio, blau Atlantic oder silbergrau 42.80

Damenpump Ariane mit modernem Gelenkfenster, Miamicalf beige Perl, Finobox weiss uni oder kombiniert mit blau 39.80

Weitere Neuheiten jetzt bei:

Schuh-HUG



S61/jd

ZÜRICH: Bahnhofstr. 77, Limmatquai 96, Geschäftshaus City-Talacker 50, Stauffacherstr. 85, Schiffhausstr. 350, Zsch.-Oerlikon, Weinstadlerstr. 57, Zsch.-Affoltern, Schiffhausstr. 454, Zsch.-Seebach, Amriswil, Abon, Baden, Birm, Biel, Brugg, Chur, Davos-Platz, Dulliken-Olten, Frauenfeld, Glarus, Grenchen, Herzogenbuchsee, Horgen, Kreuzlingen, Langenthal, Luzern, Olten, Reinach, Rorschach, Schaffhausen, Salothurn, St. Gallen, Sursee, Thun, Widenswil, Wetzikon, Winterthur, Zug, Lugano, Locarno, Bellinzona.

Ihr Lieblingsmodell ist gestrickt



Gestrickt, jedoch formbeständig-neu, in bastähnlichem Material, ist dieses modische Deux-pièces. Es ist eines von vier Modellen, die glatt- oder phantasiegestrickt, in Marine, Hellbraun, Gold oder Beige erhältlich sind. Grössen: 38-46, gefüttert.

Neuheit! Exklusivität!

Fr. 98.-

Neues von Leder-Locher

Frühling ohne neue Tasche?

Das wäre eine halbe Freude! So viele neue Formen und Farben bei LL für Ihre individuelle Wahl. Wir beraten Sie gerne und ganz unverbindlich.

Leder
LOCHER

beim Fraumünster
Zürich

Elsa Barberis

HAUTE COUTURE

LUGANO

Telephon 2 49 07

Jelmoli - MODE SPRICHT FÜR SICH!

Die Rubrik, die auf der Volkszählungliste fehlte...

Zu viel schon habe man im Dezember des vergangenen Jahres auf jenen grossen Bogen angeben müssen? O nein, das war bescheiden. Wenn es nach mir gegangen wäre, dann hätte man noch weit neugieriger sein sollen. Denn Neugier, wohlverstanden, bedeutet ja in diesem Zusammenhang nichts anderes als Wissensdurst und soziales Interesse. Ich also hätte z. B. brennend gerne noch gewusst, womit die Leute ihr Gesicht und ihren Körper waschen. Ich möchte wetten, dass die allermeisten seit Jahrzehnten bei Schwamm und Waschlappen stehengeblieben sind. Und dabei gibt es doch auch in dieser Beziehung Neuheiten, die den Weg in jedes Badezimmer finden sollten.

Aus Frankreich — vielen von uns gleichbedeutend

mit kultivierter Eleganz und Schönheitspflege — sind die handlichen, geschmeidigen Waschringe und Massageriemen «Syntec» zu uns gekommen. Aus einer speziell präparierten, weichen Pflanzenfaser bestehend, machen sie uns nicht nur sauber, sondern fördern unsere Blutzirkulation. Wie alle heutigen Frauen, freut es mich diebstlich, wenn ich zwei Dinge auf ein Mal erledigen kann, mich also mit Syntec wasche und zugleich massiere, mir mit dem unbentneten Waschring regelmässig durch das Haar fahre und damit eine Trockenwäsche vornehme, im Bad sitze und mit dem Massageriemen die Nerven der strapazierten Wirbelsäule anrege und belebe.

Ich weiss wirklich nicht, warum unser Drang nach Neuheiten und kostenloser Gesundheitspflege so häufig vor der Badezimmertür Halt macht. Vielleicht wird das nun aber bis zur nächsten Volkszählung doch anders? Es könnte ja sein, dass meine Anregung von den statistischen Aemtern aufgegriffen und verwirklicht würde!!

Radlosendungen

vom 16. bis 22. April 1961

Montag, 17. April 14.00 Notier's und probier's. — Dienstag, 14.00 Frauen schreiben über Frauen. — Mittwoch, 14.00 Mütterstunde: Das junge Mädchen und seine Welt. — Freitag, 14.00 Unsere Umfrage: Geben Sie Ihren Kindern Taschengeld? — Samstag, 7.30 Der Samstag het zum Sonntag geist...

Aus dem Schweiz. Fernseh-Programm

Sonntag, 16. April

9.15—10.15 Protestantischer Gottesdienst, übertragen von der reformierten Kirche in Baden (AG). 17.35 Blick ins Tierreich. Eine Sendung mit Prof. Dr. H. Hediger vom Zoologischen Garten, Zürich. 18.00 Von Woche zu Woche. Unsere politische Diskussion.

Montag, 17. April 17.00 Direktübertragung aus Zürich: Zürcher Sechseläuten.

Mittwoch, 19. April

21.05 Salinas. Film über die Salzgewinnung auf der Insel Ibiza. 22.15 Der Kommentar (Schriftsteller: Ed. Schaper).

Donnerstag, 20. April

17.30 Kinderstunde: Corcky und der Zirkus. — Wolle, Schnüre, Federn...

Freitag, 21. April

20.15 Abendstunde: Der Leib, in dem wir leben. 5. Folge: Die Verdauung.

Samstag, 22. April

17.20—18.00 Das Magazin der Frau. Präsentiert von Laure Wyss. 20.15 Das Wort zum Sonntag. Es spricht für die katholische Kirche Kaplan Karl Rohrbach, Gossau SG.

Wir suchen tüchtige, selbständige

Damenschneiderinnen

auf Flou, Mäntel und Kostüme, für unsere Aenderungsateliers. Gutbezahlte Dauerstellen. 5-Tage-Woche.

WIGERT

Damenmoden, Zürich, Bahnhofstrasse 79

Wenn Ihnen

unser Blatt gefällt, melden Sie uns laufend Namen und Adressen von Frauen, denen wir das «Schweizer Frauenblatt» zur Ansicht senden können. Sie helfen damit, das Blatt in weitere Kreise zu tragen.

Administration «Schweizer Frauenblatt», Winterthur



Antiquitäten, Stilmöbel, Vorhänge, gediegene und lebendige Heimgestaltung. marceline Wieder. Innenarchitektin ZÜRICH. Tel. 051-45 88 80. Albisstrasse 36

ALKOHOLFREIE GASTSTÄTTEN

St. Moritz Hotel Bellaval

Alkoholfrei. Angenehmes Haus am See. Sehr gepflegte Küche. Jahresbetrieb. Tel. 082 / 3 32 45

Wenn Sie nach Schaffhausen oder an den Rheinfall kommen, besuchen Sie die alkoholfreien Gaststätten:

Schaffhausen:

- Restaurant RANDENBURG Bahnhofplatz
Restaurant GLOCKE Herrenacker
Restaurant WEISSEN TRAUBEN Vorstadt 37

Neuhausen:

Hotel OBERBERG am Wege zum Rheinfall



Wir sitzen zuviel!

Wir haben zu wenig Bewegung. Der Darm trägt. Es bilden sich Schlacken. Man ist müde, abgespannt, nervös und wird von Kopfschmerzen und unruhiger Haut geplagt. Nehmen Sie DRIX. DRIX-Dragees packen das Uebel an der Wurzel: sie sorgen gründlich und mild für regelmässigen Stuhlgang und entschlacken den Darm, wodurch zugleich auch die Auswertung der fettbildenden Stoffe gehemmt wird. DRIX-Dragees sind rein pflanzlich.



die flache Originalpackung mit 100 Dragees kostet Fr. 3.65. In Apotheken und Drogerien

Geschenkabonnement

des «SCHWEIZER FRAUENBLATTES» zum Vorzugspreis von 12.50 das Jahresabonnement

gewähren wir nur unseren Abonnentinnen. Benützen auch Sie den untenstehenden Bestellschein jedoch nur für neue, also nicht bisherige Geschenkabonnements!

Unterzeichnete bestellt bei der Administration des «Schweizer Frauenblattes», Winterthur (Postcheck-Konto VIII b 88) ein

Geschenk - Jahresabonnement des «Schweizer Frauenblattes»

ab bis an Frau/Frl.

Unterschrift und Adresse des Bestellers

Blähungen

Antiflatulenz - Tabletten

verhüten und beseitigen diese Störungen, sowie auch Magendruck, Völlegefühl, abnorme Gärungen und Beklemmungen. Antiflatulenz-Tabletten sind in Apotheken und Drogerien zu Fr. 4.20 und Fr. 4.— zu haben.



SYNTEC Laveur

neuartiger Topfreiniger SIH-geprüft

SYNTEC Manchon

idealer Massage-Waschring

SYNTEC Lanier

solides Massageband mit zwei starken Griffen

leicht zu spülen, schnell trocken, auskochbar, unverwüstlich. für Ihre Hautpflege regt die Blutzirkulation an, erhöht die Geschmeidigkeit Ihres Körpers. erhält schlank und jugendlich

erhältlich in guten Detailgeschäften. ROMATIN AG, ST. MARGRETHEN SG, Telefon (071) 7 38 45

UNTERRICHT UND ERZIEHUNG

English in England. Anglo-Continental School of English in Bournemouth. Kurs von 3 bis 9 Monaten - Spezialkurse von 5 bis 8 Wochen. Ferienkurse im Juli, August und September - Handelskorrespondenz oder Literatur - Vorbereitung auf alle bekannten Englisch-Prüfungen - Lokales Prüfungsamt der Londoner Handelskammer. Prospekt und Auskunft kostenlos durch unser Sekretariat für West-Europa: SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ACSE. Seefeldstrasse 45, Zürich 8, Telefon (051) 34 49 33 und 32 73 40

MANNEQUINSCHULE ZÜRICH. Sorgfältige Ausbildung. Beste Erfolge. Separatkurse für Umgangsformen. Gesellschaftsschule. Rennweg 12, Tel. (051) 27 54 80. Privat: Hadlaubstrasse 130, Tel. (051) 28 48 42.

Textilfachschule Zürich. Wasserwerkstrasse 119. Telefon 26 18 02. (vormals Zürcherische Seidenwebschule). Vollständige Ausbildung zum Textil-Entwerfer bzw. -Entwerferin, in 3 1/2 Jahren. Probezeit 8 Wochen. Nach bestandener Lehrabschlussprüfung erhalten die Studierenden den eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Textilentwerfer. Eintritt im Frühjahr und Herbst möglich. Auskunft und Prospekt durch das Sekretariat.

KING'S SCHOOL OF ENGLISH Bournemouth England. Die individuelle Sprachschule, welche den Bedürfnissen Deutschsprechender am besten entspricht. Prüfungszentrum für das Institute of Linguists. In dieser Schule wird modernes Handelsgeschäft als Hauptfach unterrichtet, und Kursteilnehmer erhalten auch Ausbildung im Übersetzen und (für Fortgeschrittene) Dolmetschen. Hauptkurse 3-9 Monate; Sonderkurse 4-5 Wochen. Vorbereitung auf die «Cambridge» und andere anerkannte Prüfungen. Unterkunft in guten Familien. Verlangen Sie bitte Prospekt von unserem Schulsekretariat: Herrn F. Schneidewind, Zürich 3, Gertrudstrasse 50. Tel. (abends) (051) 27 48 47.

Zürich Institut Minerva. Handelsschule Vorbereitung: Arztgehilfenschule Maturität ETH. 90%

Jungkaufleute. Ein Auslandsaufenthalt vertieft die beruflichen Kenntnisse, verbessert die Stellung und bereichert Eure Lebenserfahrung! Die Schule (vom Bunde subventioniert) des Cercle Commercial Suisse bietet Euch beste Gelegenheit dazu: Unterricht in französischer Sprache in kaufmännischen und kulturellen Fächern; Besichtigung von Industriezentren und historischen Bauten. Verlangt Prospekt und Unterlagen durch den Cercle Commercial Suisse, 10, rue des Messageries, Paris 10e.